

Pressebericht im Gränzbote
Datum: 10.08.2007



Berufspraktika

Markant unterstützt Mutpol-Schüler

NEUHAUSEN OB ECK (mav) - Der Inhaber des Markant-Marktes in Neuhausen o.E., Günter Stich, bietet Jugendlichen die Gelegenheit, in seinem Betrieb ein Praktikum zu absolvieren. Damit erleichtert er seit vier Jahren in Kooperation mit der diakonischen Jugendhilfe Mutpol aus Tuttlingen Schülern den Start in das Berufsleben.

Ziel des Praktikums ist, dass die Mutpol-Schüler Erfahrungen für ihr späteres Berufsleben im Verkauf sammeln können und dabei praxisnah erlernen, wie man sich in einem Betrieb aber auch in einem Bewerbungsgespräch zu verhalten hat. Damit steigern sich die Chancen der Jugendlichen, später im Job erfolgreich zu sein.

Ein Schuljahr lang gibt Günter Stich einmal wöchentlich theoretischen Nachmittagsunterricht, bei dem beispielsweise Warenkunde oder das richtige Bewerben auf dem Stundenplan steht. Dies gilt als festes Schulfach „Praxis“, in dem auch Tests geschrieben werden. Außerdem gewinnen alle Schüler aktiv Eindrücke indem sie zwei Monate lang drei Tage pro Woche im Markant-Markt mitarbeiten.

Das Arbeitsspektrum reicht vom Ware auszeichnen über Regale einräumen bis hin zum Kassieren. Auch für die anderen Mitarbeiter ist es nicht immer leicht, die angemessenen Anleitungen zu geben. Dennoch sieht man schnell kleine Erfolge, die auch für Stich zur Motivation zählen, dieses Projekt durchzuführen. „Jeder Anfang ist schwer“, weiß Stich. Dennoch freut es ihn, wenn von neun Schülern einer eine feste Lehrstelle bekommt. Alle Jugendlichen, die das Praktikum durchlaufen, erhalten ein Zertifikat und ein qualifiziertes Zeugnis.

Günter Stich wurde vor vier Jahren von der diakonischen Jugendhilfe Mutpol angesprochen und ist seither darum bemüht, den Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren die Möglichkeit zu geben, nach dem Schuljahr fit für die Berufswelt zu sein. Über eigene Kontakte mit Lieferanten oder der Bäckerei Nestel, die auch im Markant-Markt verkauft, versucht er, den Schülern Lehrstellen zu verschaffen.

Die Reaktionen zu diesem Projekt waren „durchweg positiv“, sagt Stich. Nicht nur sein Warenlieferant unterstützt ihn und führt die Markant-Praktikanten jährlich durch seinen Betrieb, um zu zeigen, wo die Ware eigentlich herkommt, die später im Laden verkauft wird. Auch der Bürgermeister erteilt regen Zuspruch.